

Wachstumsdynamik nimmt ab

Sloweniens Wirtschaft zeigt erste Anzeichen von Schwäche. Bruttoinlandsprodukt und Exporte lassen spürbar nach.

06.03.2020

Von Waldemar Lichter | Ljubljana

Das slowenische Bruttoinlandsprodukt (BIP) stieg 2019 nach ersten Schätzungen des Statistikamtes in Ljubljana nominal um 4,9 Prozent auf 48 Milliarden Euro. Real belief sich die Zunahme auf nur 2,4 Prozent. Es war das schwächste Jahreswachstum seit 2015 und deutlich geringer als in den beiden Vorjahren (2017: 4,8; 2018: 4,1 Prozent).

Die Konjunkturabschwächung wurde gegen Jahresende 2019 besonders deutlich. Im 4. Quartal 2019 nahmen alle wichtigen BIP-Komponenten nur noch geringfügig und deutlich schwächer zu als in den Vorperioden. Die Bruttoanlageinvestitionen rutschten sogar ins Minus (-4,5 Prozent). Es war der erste Rückgang seit dem 4. Quartal 2016. Das wird vor allem auf rückläufige Investitionen in Transportmittel und gewerbliche Bauvorhaben, aber auch in Maschinen und Ausrüstungen zurückgeführt.

Exporte leiden

Die Ausfuhren von Waren und Dienstleistungen legten im 4. Quartal 2019 um nur noch 0,9 Prozent zu, gegenüber einem Anstieg von 5,3 bis 6 Prozent in den drei Quartalen davor. Die Importe drehten sogar ins Minus (-0,8 Prozent) nach einem noch recht kräftigen Wachstum von 4,7, 5,9 und 7,4 Prozent in den ersten drei Quartalen 2019.

Die schwächeren Exporte sind vor allem auf die Abkühlung der globalen Konjunktur zurückzuführen, insbesondere aber auf die nachlassende Wirtschaftsdynamik in den wichtigsten Partnerländern: Deutschland und Italien. Diese Entwicklung könnte sich in nächster Zeit durch die Coronavirus-Krise und deren negative Auswirkungen auf globale Lieferketten und den internationalen Handel verstärken.

Coronavirus könnte Wachstum zusätzlich bremsen

Besonders schwer könnte die Virusepidemie den slowenischen Tourismussektor treffen, der bereits jetzt vermehrte Stornierungen meldet, und den Adria-Hafen Koper, über den ein beträchtlicher Teil der slowenischen Exporte umgeschlagen wird. Der slowenische Automobilhersteller Revoz (Novo Mesto), Tochterunternehmen des französischen Renault-Konzerns hat die Auswirkungen des Coronavirus bereits zu spüren bekommen. Anfang März 2020 stoppte das Unternehmen vorübergehend die Produktion. Der Grund: unterbrochene oder unregelmäßige Komponentenzulieferungen.

Auch slowenische Unternehmen, die über eigene Produktions- und Vertriebsgesellschaften in China verfügen, könnten Probleme bekommen. Dazu gehören beispielsweise der Hersteller von Elektromotoren Domel oder das Unternehmen Cablex (Kabelsätze), die beide über Werke in Suzhou, etwa 100 Kilometer von Shanghai entfernt, verfügen. Pressemeldungen zufolge soll die dort Anfang des Jahres unterbrochene Produktion im Februar 2020 aber wieder aufgenommen worden sein. Jedoch seien die Lieferketten noch nicht wieder voll funktionsfähig, heißt es.

Bruttoinlandsprodukt Sloweniens nach Ausgaben (reales Wachstum gegenüber der gleichen Vorjahresperiode in Prozent)

WACHSTUMSDYNAMIK NIMMT AB

BIP-Verwendung	3. Quartal 2019	4. Quartal 2019	2019 insgesamt
Inlandsverbrauch	3,8	0,4	2,1
Konsum	3,3	0,5	2,4
private Haushalte	3,2	1,2	2,6
Staat	3,4	-2,0	1,6
Bruttoanlageinvestitionen	2,2	-4,5	3,2
Exporte (Waren und Dienstleistungen)	5,3	0,9	4,4
Importe (Waren und Dienstleistungen)	7,4	-0,8	4,2
Bruttoinlandsprodukt	2,4	1,7	2,4

Quelle: Statistikamt Sloweniens

Bruttowertschöpfung Sloweniens nach Wirtschaftssektoren (reale Veränderung gegenüber der gleichen Vorjahresperiode in Prozent)

Wirtschaftssektor	3. Quartal 2019	4. Quartal 2019	Gesamtjahr 2019
Agrar-, Forst- und Fischereisektor	-7,1	-6,3	-4,7
Verarbeitendes Gewerbe	4,8	2,6	3,8
Bausektor	-2,1	-0,7	4,1
Handel, Transport, Gastgewerbe	3,4	1,5	3,4
Informations- und Kommunikationssektor	1,8	1,7	2,3
Finanzsektor	4,6	1,1	2,9
Immobiliensektor, Vermietung und Verpachtung	1,6	1,9	1,0
Bruttowertschöpfung	2,5	1,1	2,4

Quelle: Statistikamt Sloweniens


Mehr zu:

Slowenien
Wirtschaftsumfeld

Kontakt

Inge Kozel

Wirtschaftsexpertin

 +49 30 200 099 365

 [Ihre Frage an uns](#)

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck – auch teilweise – nur mit vorheriger ausdrücklicher Genehmigung. Trotz größtmöglicher Sorgfalt keine Haftung für den Inhalt.

© 2021 Germany Trade & Invest

Gefördert vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages.